



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

IX. Hornung. Similiter odio sunt Deo impius, & impietas ejus. Der Gottlose und die Gottlosigkeit sind zugleich Gott verhaßt. Sap.14.v.9.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

& in diebus delictorum, id est, in diebus, *juxta aliam literam*, peccato dicaris, attendet ab inertia; Ein weiser Mann wird sich in allen Dingen fürchten / und in den Tagen der Sünden / das ist / in denen / wie eine andere Auflegung der H. Schrift lautet / der Sünde zugeeigneten Tagen / (dergleichen die ieseige sind) wird er sich vor dem Müßiggang hüten.

4. Betrachte ferner / daß die Tage der Sünden diejenigen sind / in welchen solche Fürsten regieren / die entweder denen Lastern günstig sind / oder aufs wenigste selbige nicht straffen. Es sind die Tage der Sünden / in welchen unter dem Volk herrschen Zwispalt / Aufruhr / Verheerung / und öfentliche Zusammenrottung. Es sind die Tage der Sünden / in welchen / bey einer Gemein / eine so grosse Nachlässigkeit zu leben eingerissen / daß die Obrigkeit nicht mehr mächtig genug ist / selbige abzulehnen. Aber / vor allen sey versichert / daß / deiner seits / diejenige die Tage der Sünden sind / in welchen deine Sachen gar zu glücklich stehen / indem du entweder gar zu gesund bist / oder gar zu grosses Reichthums / Lob-Sprüche / Schmeichlungen / und anderer dergleichen Dinge genießest / so dir können Gelegenheit an die Hand geben / hoffärtig zu werden. Alsdann ist es gar leicht / daß du deines Gottes vergissest / als wann du ihm wenig mehr vornöthen hättest. Und eben daher ist vornöthen / daß du alsdann mehr / als jemahls / dich hüttest vor dem Müßiggang / und dich auff das Gute begebenst / sowohl damit du Gott mit Undankbarkeit nicht erzürnest / als die weil du alsdann in grosser Gefahr stehst / verloren zu werden. In der Schifffahrt des sterblichen Lebens geschicht das völlige Widerspiel gegent Schifffahrten. Dann in andern fährt man gang sicher fort / wann der Wind am hintern Theil des Schiffs wehet / aber in dieser ist alsdann die größte Gefahr. Dahero fürchte dich aniegs mehr / als sonst / in allen Dingen / und besiehl dich allzeit Gott / wie es / in denen herbey nabenden Schifff-Brüchen / zu geschehen pflegt.

IX. Hornung.

Similiter odio sunt DEO impius, & impietas ejus.

Der Gottlose und die Gottlosigkeit sind zugleich Gott verhaßt. Sap. 14. v. 9.

1. Betrachte / wie groß iederzeit der Haß sey / welchen Gott gegen die Sünde trägt. Er ist so groß / als die Liebe ist / welche er gegen sich selbst hat.

hat. Er ist unendlich groß / und dem
 Göttlichen Willen eigenthümlich/aber
 gleichwol gang vernünftig. Er ist der-
 jenige / welcher die Sünde allzeit muß
 hassen; und er ist derjenige / welcher
 iederzeit die Sünde/mit so vielen und
 grossen Straffen/als in der Welt zu fin-
 den sind/verfolgt hat. Erinnere dich
 der Sündfluth / welche sich über das
 ganze menschliche Geschlecht ergossen
 hat; gedenke an die Pestilengen/ Un-
 gewitter / Erdbeben/ und erschreckliche
 vom Himmel gefallene feurige Plas-
 Regen. Dieses alles ist geschehen/ die
 Sünde zu straffen. Ja nicht dieses al-
 lein; sondern dieses alles ist noch nichts/
 selbige zu straffen. Dann G^ott sparet
 den aller erschrecklichsten Haß/ welchen
 er gegen die Sünde trägt / bis in die
 Hölle. Ja so gar ist dieses nicht genug/
 indem der Haß/ welchen G^ott gegen
 die Sünde behält/ allzeit grösser ist/als
 die Straffen sind/ mit welchen er peini-
 get. Nach vielen hundert tausend Jah-
 ren ist es/ gleichwie im Anfang. Man
 kan nicht sagen/ daß er alsdann noch ei-
 nige rechtmäßige Genugthuung auch
 für die geringste Todt-Sünde empfan-
 gen habe.

2. Betrachte/ daß alle Liebe/ welche
 G^ott gegen alle so grosse und viel gu-
 te Werke seiner Creaturen insgesamt/
 so niemahlen auff der Welt gewesen/
 nemlich aller seiner Patriarchen/Pro-
 pheten/ Märtyrer/ und anderer/getra-

gen / weit überwogen werde von dem
 Haß / so er gegen eine einrige Sünde
 trägt. Also daß / wann G^ott fähig
 wäre/betrübt zu werden/ihn eine Sün-
 de mehr betrüben würde/ als ihn alle
 selbige / wievohl sehr grosse gute Wer-
 ke zusamen erfreuen könnten. Dabero/
 um selbige gute Werke zu erhalten/
 kan er niemahlen einrige / auch die ge-
 ringste Sünde verlangen / (obvohl er
 selbige zulassen kan) kan auch nicht ver-
 langen / daß ein anderer jemahlen eine
 Sünde verlange. Wann du also mit
 einer einigen Lügen soltest die ganze
 Welt zu dem wahren Glauben bekehren
 können / wäre dir selbige Lügen nicht
 erlaubt. Demassen groß ist der Haß/
 welchen G^ott gegen die Sünde trägt.

3. Betrachte/ wie G^ott diesen Haß
 erzeigt hat/ als er kommen ist/ die Sün-
 de so gar an der Person Christi selbst
 zu straffen. Wan du soltest einen Herrn
 sehen/ welcher/ weil ihm bewußt/ daß in
 seinem köstlichsten von Jaspis gemach-
 ten Trinck-Geschirr ein Gift verbor-
 gen/ selbiges auff die Erden wirfft/ zer-
 stößet und zermalmet / so würdestu ge-
 wislich sagen: O was für ein grosser
 Haß muß dieses seyn/ welchen er gegen
 dem Gift trägt! Aber wann du wür-
 dest sehen/ daß er eben selbiges thäte ge-
 gen einem andern gang reinen Ge-
 schirr/ nur allein darum / weil es dem
 vergifteten Geschirr gleich siehet; wie
 viel mehr würdestu dich verwundern /

N 2

und

inve
Seon

und darüber erstaunen? Christus hat nicht das Geringste von einiger Sünde an sich gehabt/ dieneil er gewesen sanctus, innocens, impollutus, segregatus à peccatoribus; heilig/ unschuldig/ unbemackelt/ abgesondert von denen Sündern. Er hat allein die Gleichheit eines Sünders gehabt: *Milkus in similitudinem carnis peccati*, Er ist geschickt und gleich gemacht worden dem Fleisch der Sünden; Und gleichwol siehe/ wie Gott mit ihm umgangen. *Proprio filio suo non pepercit*; Er hat seinen eignen Sohn nicht verschont. Er hat zugelassen/ daß ihn ein jedweder hat können mit Füßen treten/ *tanquam vas perditum*; wie ein nichtswerthes Geschir. Er hat ihn lassen zerreißen/ zerstückeln/ und zerfleischen/ umb nichts anders/ als eben selbigen grossen Haß heraus zu lassen/ welchen er gegen die Sünde trägt/ *ad ostensionem iustitiae suae*; zu zeigen seine Gerechtigkeit. O was muß derothalben dieses für ein grosser Haß seyn!

4. Betrachte/ daß dich Gott auff eben selbige Weise hasset/ wann du ein Sünder bist/ auff welche er die Sünde hasset. Dañ/ *similiter odio sunt Deo impius & impietas eius*; Der Gottlose und die Gottlosigkeit sind beyde zugleich Gott verhasst. Es ist allda kein anderer Unterschied/ als daß die Sünde von Gott allzeit muß ge-

hasst werden; du hingegen kanst machen/ daß du nicht gehast wirst/ weil du machst kanst/ daß du kein Sünder mehr seyst. Aber/ so lang du ein Sünder bist/ ist kein anderes Mittel/ als daß du/ wie die Sünde/ gehast werdest. Siehe derothalben/ in was für einem elenden Stand du lebest! Wie ein viel geringeres Ubel wäre es/ wann du eine Schlange/ Scorpion oder Drach wärest/ weil auff's wenigste keines aus diesen von Gott gehast/ sondern vielmehr geliebet wird. *Nihil odisti eorum, quae fecisti*, Du hassest nichts von denen Dingen/ die du gemacht hast/ indem doch du auff's höchste verhasst bist. Dahero/ als David alle Creaturen zu dem Lobe Gottes eingeladen/ hat er durchaus keine aus vorermeldten armen seligen Creaturen ausgeschlossen: er hat nicht ausgeschlossen die Scorpionen/ nicht die Schlangen/ nicht die Drachen; ja so gar hat er ausdrücklich gesagt: *Laudate Dominum Dracones*. Ihr Drachen solt loben den Herrn. Wen hat er dann ausgeschlossen? Den einigen Sünder. Und also hat er zwar gesagt: *Ihr Drachen solt loben den Herrn*. Aber niemahlen hat er gesagt: *Laudate Dominum peccatores*, ihr Sünder solt loben den Herrn. So sind demnach selbige dergestalt von Gott verhasst; und du hältst es für nichts? Erwinnere dich ein wenig/ wie unglücklich du dich schickst/ wann

wann du von einer ganzen Stadt / oder von einer ganzen Gemeine gehasset wirst? Und gleichwol / wann dich auch die ganze Welt hassen sollte / so wäre solches kein Ubel / so lang dir nur Gott wol wil. Hingegen was muget es dir / wann du eine Freude und Trost der ganzen Welt; Gott aber verhasst bist?

5. Betrachte / wann du willst / daß dich Gott zu lieben anfange / so ist dieses der rechte Weg; daß du dich selbst haffest / deine begangene Sünde beweinst / an selbigen einen Abscheu habest / und auff solche Weis verfluchest / wie sie dein Gott verfluchet / nemlich mehr / als alle andere Dinge. Wie ist es möglich / daß du dich so sehr kampf lieben in deinen Sünden? Peccat Samaria, quoniam ad amaritudinem concitavit DEUM suum; Es soll Samaria zu Grunde gehen / weil sie ihren Gott zu Zorn gebracht hat. Osee 14. v. 1. O wie soltestu dich wieder dein aufführisches Fleisch auff's höchste erzürnen / selbiges übel halten und abtöden / nicht nur allein / für die begangene Sünde genug

zu thun / sondern vielmehr aus Haß gegen dieselbigen. Ja du soltest dich verwundern / daß nicht alle Creaturen der ganzen Welt einen solchen Zorn wider dich erzeigen! Daß die Sonne / anstatt der lieblichen Stralen / welche sie dir zu Dienste von sich giebt / nicht latter Pfeile über dich wirffe! daß auch die Sterne nicht wieder dich streiten! daß dich die Luft nicht ersücket! daß dich das Wasser nicht verschlinget: daß sich die Erden unter deinen Füßen nicht erschrocklich eröffnet / und dich von der Welt hinwegnimmet. Wann du verständigst / was es sey / in einer Todt-Sünde sich befinden / so sollte dich allezeit bedüncken / du hörest die Engel aus den Wolcken gegen dir schreyen: Præparamini contra Babylonem per circuitum. Omnes quitenditis arcum, omnes, omnes, non parcatitis jaculis, quia Domino peccavitis Rüstet euch um und um wider Babel. D alle ihr Bogen-Schützen schiesset auff sie / sparet keine Pfeil / dann sie hat wider den Herrn gesündigt. Hierem. 50. v. 14.

X. Hornung.

Sicut in die honestè ambulemus. Non in comestationibus & ebrietatibus; non in cubilibus & impudicitis; non in contentione & æmulatione. Sed induimini Dominum Jesum Christum, & carnis curam ne feceritis in desideris.

Lasset